

Wie GVO die Nahrungsmittel-Versorgung übernehmen – Teil II

von Dr. Mercola

Gentechnisch Veränderte (GV- oder Gen-) Nahrungsmittel sind eine ernsthafte Bedrohung für unsere Umwelt und unsere Gesundheit.

In diesem Artikel berichtet Steven Druker, Autor von „*Altered Genes, Twisted Truth*“ die faszinierende Geschichte weiter, wie es zu GVO [Gentechnisch Veränderte Organismen] kam und wie es diesen gestattet wurde, unsere Nahrungs-Kette zu durchdringen, mit illegalen Mitteln und ohne die vom Gesetz geforderte Sicherheits-Untersuchung.

Falls Sie die erste Folge dieses Interviews verpasst haben, möchten Sie vielleicht zuerst Teil 1 lesen:

<http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2015/03/08/altered-genes-twisted-truth-gmo.aspx>

Der Untertitel seines Buches “How the venture to genetically engineer our food has subverted science, corrupted government and systematically deceived the public.”

[„Wie das Unternehmen, unsere Nahrung gentechnisch zu verändern, die Wissenschaft unterminiert, die Regierung korrumpiert und die Öffentlichkeit systematisch getäuscht hat.“]

ist eine genaue Beschreibung, und Steven hat eine wunderbare Arbeit geleistet, diesen Betrug aufzuzeigen.

Er hat ihn nicht nur aufgedeckt, sondern er hat ebenfalls die Rolle eines Aktivisten angenommen und tatsächlich die Food and Drug Administration [FDA – Oberste Behörde der USA für die Sicherheit von Nahrungsmitteln] im Jahr 1998 verklagt und ließ deren Behauptung ihrer Amts-Politik prüfen, die von vornherein davon ausging, dass Gen-Nahrungsmittel „generell als sicher anerkannt seien“ (GRAS – Generally recognized as safe).

Diese Politik aus dem Jahr 1992 dient dem Betrug zur Grundlage, durch den die Gentechnik-Industrie bei der Markt-Einführung von den Gen-Nahrungsmitteln damit durchkommen konnte, ohne erst vorweisen zu müssen, dass sie sicher sind.

Es gibt so viele Informationen hierzu, dass ich Sie sehr dazu ermutigen möchte, sich ein Exemplar seines Buches zuzulegen, falls Sie irgendein Interesse an dem Thema haben.

Es wird Ihnen ein klares Verständnis darüber vermitteln, was die Probleme sind und wie wir in die jetzige Lage hineingeraten sind.

Schlüssel-Fakten übersehen vom Bundes-Richter

Im ersten Teil dieses Interviews berichteten wir über seinen Gerichts-Prozess gegen die FDA und wie die Bundes-Richterin, die mit dem Fall beauftragt war, den Fehler machte, nicht in Einklang mit dem Gesetz zu entscheiden.

Druker:

Sie ignorierte tatsächlich eine sehr wichtige Evidenz, die in den Akten der FDA enthalten war und die andere Anwälte und ich vorlegten.

Ich kann nicht anders über die Motivationen der Richterin spekulieren als, wenn ich ihre Begründung lese, ich es schwierig finde zu verstehen, wie solch eine Meinung zustande kam, weil einige ernste Fakten übersehen worden sind.

Dr. Mercola:

Einer der hauptsächlichen Belege für die Evidenz, der selber aus den eigenen Akten der FDA stammte, war ein Brief, der vom Koordinator der FDA-Abteilung für Bio-Technologie verfasst war und der an einen kanadischen Gesundheits-Beamten gesendet wurde, nur 7 Monate bevor die FDA ihre Politik zu Gen-Food im Mai 1992 verkündete.

In dieser Politik gab die FDA vor, daß es einen überwältigenden Konsens innerhalb der Welt der Wissenschaft gäbe, daß diese Nahrung sicher sei – tatsächlich so sicher, daß sie nicht untersucht werden müsse.

In dem vorausgehenden Schreiben jedoch hatte der Bio-Technologie-Koordinator eingestanden, daß es bei weitem **keinen** Konsens in der wissenschaftlichen Gemeinde über die Sicherheit dieser Nahrungsmittel gäbe...

Tatsächlich waren FDA-Wissenschaftler überwältigend zu der Schlußfolgerung gelangt, daß Gen-Nahrungsmittel eine andere Art von Risiken aufweisen als ihre konventionell hergestellten Widerparts und daß man bei keinem dieser Nahrungsmittel davon ausgehen kann, daß sie sicher sind, und daß es nötig ist, das durch rigorose Untersuchungen darzulegen, falls sie sicher sind, so wie es auch das Gesetz ist.

Druker:

Sowohl das, was das Gesetz verlangte als auch das, was die eigenen Wissenschaftler der FDA aus ihren eigenen Analysen heraus empfahlen, war beides dieselbe Sache:

Man kann nicht davon ausgehen, daß diese Nahrungsmittel sicher sind – sie müssen untersucht werden.

Unglücklicherweise deckten das die Entscheidungs-Träger der FDA zu und logen darüber hinweg, denn sie standen weit mehr unter dem Einfluß von politischen und wirtschaftlichen als von wissenschaftlichen Überlegungen.

Sie behaupteten, daß ihnen keine Information bekannt sei, die zeigen würde, daß sich diese Nahrungsmittel in irgendeiner bedeutsamen oder einheitlichen Weise von anderen Nahrungsmitteln unterscheiden.

Das Problem ist, daß die Richterin diese Information hätte einbeziehen müssen.

Sie erwähnte niemals diesen Brief und dieses Eingeständnis des Koordinators für Bio-Technologien bei der FDA, obwohl wir sie mehrmals darauf aufmerksam gemacht haben.

Es ist etwas merkwürdig, wenn so etwas geschieht.

Vom Gesetz her kann der erforderliche wissenschaftliche Konsens nicht auf Hypothesen oder Spekulationen gegründet sein

Dr. Mercola:

Ein weiterer Schlüssel-Aspekt bei der gesetzlichen Anforderung von GRAS ist, daß nicht nur ein überwältigender Konsens in der wissenschaftlichen Gemeinde vorhanden sein muß, sondern **daß dieser Konsens nicht auf Hypothesen oder Spekulationen errichtet sein darf, er muß auf solider Evidenz gründen.**

Druker:

Die eigenen Akten der FDA enthalten das Eingeständnis, daß sie keine solche Evidenz hatten....Objektiv wurden beide notwendigen Kriterien nicht erfüllt.

Die eigenen Akten der FDA lieferten von Grund auf all die Informationen, die die Richterin gebraucht hätte, um zu entscheiden, daß dies der Fall war. Sie hat nicht nur die Bedenken der FDA-Wissenschaftler nicht angemessen in Betracht gezogen, sowie dieses Eingeständnis durch den FDA-Gentechnik-Koordinator, sondern sie verließ vollkommen das fragliche Thema, ob die technische Evidenz vorlag – und das obwohl sie zu Beginn ihrer Meinung anerkannte, daß das eine der zwei Zinken der Gabel sei, die zu beweisen waren.

Und dann kam sie niemals auf dieses Thema zurück, selbst obwohl wir uns zuhause ganz bestimmt mehrere Male Aussagen eingebläut haben, die wir vor Gericht machten.

Deshalb ist es sehr schwierig zu verstehen, wie das geschehen konnte.

Dr. Mercola:

Das Food Additives Amendment [Zusatzartikel des Gesetzes für Nahrungs-Zusatzstoffe] von 1958 wurde geschaffen, um die Öffentlichkeit vor möglichen schädlichen Substanzen zu schützen, die Nahrungsmitteln zugefügt werden, und dieses Gesetz legt die Beweislast spezifisch den Herstellern der Neuen Zusatzstoffe auf.

Dieses Gesetz geht davon aus, daß alle neuen Zusatzstoffe unsicher sind, bis die Sicherheit für sie bewiesen wurde

Im Falle der Gen-Nahrungsmittel hat die Bundes-Regierung im Verlaufe der Jahre die Beweislast langsam, heimlich und *illegal* verschoben – sie hat die Hersteller davon befreit, und sie hat die Beweislast den Konsumenten und den Kritikern aufgebürdet.

Wir müssen jetzt beweisen, daß GVO unsicher sind, das ist absurd!

Warum der Widerspruch fallengelassen wurde

Dr. Mercola:

Die Vorannahme der FDA, daß GVO die Bedingungen für GRAS erfüllen, ist anscheinend widerlegbar.

(Die Richterin selber betonte, daß die FDA diese Tatsache hervorgehoben hatte.)

In diesem Fall geht der einzige Weg, eine Vermutung über GVO, die in dem Jahr 1992 aufgestellt wurde, zu widerlegen, über Evidenz, die nach 1992 aufgekomen ist.

Anders können Sie die Vorannahmen nicht zurückweisen.

Auch an dieser Stelle machte die Richterin etwas Absurdes.

Druker:

Im Jahr 1998 brachten wir gewichtige Evidenz heraus, die {die Vorannahme von 1992} widerlegte und ... grundsätzlich {sagte die Richterin}, daß

„Sie das widerlegt haben, aber die Evidenz ist irrelevant.“

Sie machte eine widerlegbare Vermutung gänzlich unwiderlegbar, indem sie jede Evidenz, die wir nach dem Mai 1992 vorbrachten, ignorierte.

Das war nur eine weitere Absurdität, von der ich möchte, daß sie dieses Forum ganz bestimmt erfährt.

Dr. Mercola:

Ein Widerspruch wurde eingelegt, aber nach dessen Einreichung kündigte die FDA an, daß sie mit einer neuen Regulierung zu Gen-Nahrungsmitteln herauskommen würde.

Die Erklärung zur GVO-Politik von 1992 war keine Regulierung.

Tatsächlich regulierte sie die Gentechnik-Industrie keinen Zentimeter.

Sie war vollkommen unverbindlich.

Die FDA sagte, sie würde eine neue Regulierung schaffen, die von den Herstellern vor der Markt-Einführung eines Gen-Nahrungsmittels in den USA verlange, Meldung zu erstatten.

Keine Kennzeichnung und keine Sicherheits-Tests würden gefordert, aber sie bliebe doch bedeutend, weil es eine neue Regelung wäre, die die Politik-Aussage ablösen würde.

Druker:

Wenn wir einen Prozeß gegen die neue Regelung anstrengen könnten, würde die gesamte Evidenz, die wir 1998 vortrugen und die von der Richterin ausgeschlossen wurde, bedeutsam sein müssen, weil die FDA Anfang 2001 von ihr Kenntnis hatte, als sie diese vorbereitende Regulierung herausgab.

Sie gaben also eine beabsichtigte Regulierung bekannt und baten um Kommentare.

Es sah aus, als wären sie wirklich ernsthaft dabei, eine Regulierung zu erlassen.

Am letzten Tag, an dem es möglich war einen Widerspruch fallen zu lassen, zogen wir den Widerspruch zurück, weil er [jetzt] wie eine Zeit-Verschwendung erschien.

Die intelligente Art vorzugehen wäre es, auf die neue Regulierung zu warten und dann gegen sie zu klagen, {so daß} die ganze Evidenz, die von der Richterin ausgeschlossen worden war, relevant sein würde und die FDA ganz klar verlieren würde. Es gab keinen Weg, auf den sie hätte gewinnen können ... Aber dann mehr als 2 Jahre später, im Frühjahr 2003, verkündete die FDA, daß sie {die Regulierung} ganz hinten an stellen würde...

Diese Regulierung kam nie über das Stadium einer Absicht hinaus.

Sie zogen sich tatsächlich auf die Sicherheit der Politischen Erklärung vom Mai 1992 zurück, die bereits vor Gericht hochgehalten worden war, und sie blieben dabei.

Das ist, wo wir noch heute stehen.

Die Behauptung, es gäbe einen Wissenschaftlichen Konsens über die Sicherheit von GVO ist offenkundig FALSCH

Dr. Mercola:

Die Feststellung der FDA-Politik zu GVO aus dem Jahre 1992, die bereits ungültig war, als sie aufgestellt wurde, ist wiederholt widerlegt und zurückgewiesen worden, und dennoch ist diese Politik-Erklärung **weiterhin** die einzige vorgebrachte legale Grundlage für das Vorhandensein von Gen-Nahrungsmitteln in den USA.

Die FDA wusste, daß die gesetzlichen Kriterien von ihrer Vorgehensweise nicht erfüllt worden waren, und heute existiert sogar mehr Evidenz für Konflikte und Uneinigkeit innerhalb der wissenschaftlichen Gemeinde.

Tatsächlich wurde am 24. Januar [2015] im qualitäts-geprüften Journal *Environmental Sciences Europe* eine Erklärung veröffentlicht, die von 300 Wissenschaftlern, Ärzten und Gelehrten unterzeichnet worden war, die behauptete, daß es **keinen wissenschaftlichen Konsens zur Sicherheit von GVO** gibt.

Darüberhinaus stellt das Papier mit dem Titel

“Kein wissenschaftlicher Konsens über GVO-Sicherheit” fest, daß die Behauptung eines wissenschaftlichen Konsenses zur Sicherheit von GVO in Wirklichkeit „ein künstliches Konstrukt“ ist, „das falsch fortgesetzt worden ist.“ Das Papier merkt ebenfalls an, daß solch eine Behauptung „irreführend ist, und die verfügbare wissenschaftliche Evidenz und die breite Verschiedenheit der wissenschaftlichen Meinungen zu diesem Thema unterhalb der Wissenschaftler falsch darstellt oder direkt ignoriert.“

Zusätzlich besitzt die FDA immer noch gar keine Evidenz, die eine Sicherheit aufzeigt, weil sie nicht einmal wissenschaftliche Untersuchungen durchführt.

Und selbst dann, falls die FDA dies täte, sagen eine große Menge Wissenschaftler, daß es immer noch keine Evidenz gäbe, weil mehrere unabhängige Studien ernste gesundheitliche Bedenken errichtet haben. Es ist ganz klar: Es gibt **KEINE** „allgemeine Anerkennung einer Sicherheit unter den Wissenschaftlern“ und diese Nahrungsmittel sind illegal auf dem Markt.

Sie waren illegal, als sie 1992 zum ersten Mal eingeführt wurden, und sie bleiben weiterhin illegal jetzt im Jahr 2015.

Druker:

Eines der wichtigsten und ehrwürdigsten Statuten für die Verbraucher-Sicherheit, die Konsumenten-Schutz-Gesetze, wurde eklatant und absichtlich von der Behörde verletzt, von der erwartet wird, daß sie diese Gesetze hochhält, und all die Jahre ist sie damit durchgekommen.

Es ist an der Zeit, der ganzen Angelegenheit, den Teppich auf dem sie steht, wegzuziehen, weil die Evidenz überwältigend ist.

Alles, was die Menschen tun müssen, ist das Buch zu lesen.

Was Gentechniker von Computer-Wissenschaftler lernen könnten

Dr. Mercola:

Neben einer Analyse der Gentechnik aus Sicht der Biologischen Wissenschaft, gibt es noch ein wichtiges Gebiet der Wissenschaften, das relevant für die Diskussion einer Sicherheit von GVO ist, und das ist die Informations-Technologie und Computer-Wissenschaft, besonders die Software-Technik. Der Grund dafür ist, daß die Gen-Techniker sich riesige und sehr komplexe Informations-Systeme vornehmen (die Genome der Pflanzen), und ihnen radikale Änderungen zufügen, die auf ziemlich mangelhaftem Kenntnis-Stand beruhen.

Druker:

Da ist soviel, was sie am Genom neu konfigurieren, von dem sie nichts wissen.

Es ist gut bekannt, daß die Genome von Pflanzen und Tieren bei weitem die größten und komplexesten Informations-Systeme auf unserem Planeten sind. Sie lassen jedes von Menschen geschaffene System winzig erscheinen.

Und dennoch, wenn wir auf die Erfahrungen der Computer-Wissenschaft blicken und die Lektionen, die sie über viele Jahre auf die harte Tour lernen musste ... gibt es keinen Weg sie sicher zu ändern.

Oder sollte ich sagen, es gibt keinen Weg, sie auf eine Weise zu überarbeiten, von der angenommen werden kann, daß sie sicher ist.“

Dr. Mercola:

Computer-Wissenschaftler haben gelernt, sie können nicht davon ausgehen, daß eine Revision nur das verändert hat, was sie dabei beabsichtigten zu verändern.

Sogar, wenn die Revision präzise durchgeführt wurde und sehr klein war, müssen sie davon ausgehen, daß sie unbeabsichtigte Effekte bewirkte. Das ist besonders dann wahr, wenn dieses Programm ein Lebens-heikles Programm ist – eines der Programme, die, falls sie versagen, mehr darin verwickeln würden als einen ärgerlichen Absturz Ihres Word-Verarbeitungs-Programmes: es könnte der Crash eines Jet-Liners sein oder die Fehl-Funktion eines Röntgen-Strahlen-Gerätes.

Tatsächlich merkt Steven an, daß es fatale Unfälle mit Bestrahlungs-Geräten gegeben hat, bei denen ein kleineres Problem bei der Revision des Computer-Codes zum Tod von Patienten führte, die die falsche Bestrahlung erhielten.

Druker:

Es braucht bestimmt nicht viel Vorstellung, um zu wissen, was falsch gehen könnte, falls es einen Defekt im Flugzeug-Überwachungs-System gibt.

Das Flugzeug kann nach unten fliegen.

Und das ist der Grund, warum jede Revision, die an solchen für das Leben kritischen [oder heiklen] Software-Systemen vorgenommen wurde, gründliche Tests nach jeder Revisions-Maßnahme durchlaufen müssen.

Und sie wird dabei nicht nur durch Tests geschickt, die schon früher stattfanden, sondern durch eine ganze Batterie an neuen Tests, die nicht einmal durchgeführt wurden, als das System selber zum ersten Mal zugelassen wurde.

Aber im Fall von gentechnisch veränderter Nahrung gibt es parallel dazu nirgendwo annähernd dieselbe Art zu testen. Nirgendwo auch nur annähernd. Sogar die gründlichsten Tests, die an gentechnisch veränderter Nahrung durchgeführt wurden, fallen weit hinter der Rigorosität zurück, mit der für das Leben heikle Software-Programme im Anschluß an jede Revision [oder Überarbeitung] geprüft werden.

Die Gen-Techniker können nicht kontrollieren, wohin das Paket mit der neuen genetischen Informationen (die DNA) hingeht. Es wird zufällig (in das Genom) eingesetzt.

*Es ist auch in mehrfacher anderer Hinsicht eine radikale **REVISION**.*

Sie haben ein sehr kleines Verständnis über diese Informations-Systeme, weil sie diese schließlich nicht entworfen haben.

Wir wissen, daß diese Systeme weit komplexer und weit komplizierter in sich zusammenhängend sind als jede vom Menschen gemachte Software.

Und doch stellen sie die Annahme auf, daß sie im Voraus annehmen können, daß das, was sie tun, nur die eine eingeführte Veränderung ist, die sie anstrebten, und das es nichts anderes in einer verheerenden Weise unterbrochen hat.

Das ist - vom Standpunkt der Computer-Wissenschaft aus – geisteskrank.

Bestimmt ist es leichtsinnig ... Ich denke jeder unter den Zuhörern, der etwas von Software-Technik kennt, sollte sich unbedingt in dieses Kapitel vertiefen und es seinen Kollegen mitteilen, weil ich denke, daß das die Aufmerksamkeit der gesamten Gemeinde auf sich ziehen könnte.

Diese Gemeinde ist offensichtlich nicht-technologiefeindlich. Ihre Mitglieder begrüßen einschneidende Technologien, aber sie haben auch gelernt, daß, wenn man einschneidende Technologien anwendet, man sich dabei ebenso der Risiken bewußt sein muß und man Tests vornehmen muß, um unerwartete Konsequenzen zu minimieren.

Die Medien haben die Lügen verbreitet und darin versagt, nach ihrem Gewissen zu handeln

Dr. Mercola:

Steven schrieb das Buch aus dem Grund, um mit ihm die gesamte Evidenz heraus zu bringen, und ich stehe gegenwärtig in Verhandlungen mit Regisseuren, um zu gucken, ob wir Steven's Buch in eine Dokumentation oder eine Serie für die breiten Medien umwandeln können.

Falls Sie dieses Interview mithören und falls Sie Verbindungen haben, lassen Sie es mich wissen und wir wollen uns bemühen, falls wir etwas geschehen lassen können.

Ohne Zweifel besteht wichtige Notwendigkeit dafür, weil die konventionellen Medien ganz klar von den Interessen der Multi-Nationalen Unternehmen und der überzeugenden Gemeinde der Molekular-Biologen, korrumpiert sind, so wie wir dies im ersten Teil unseres Interviews erörtert haben.

Bei seinen Bemühungen, die unterdrückten Informationen aus den Akten der FDA veröffentlicht zu bekommen, reiste Steven zu allen Arten von Medien-Ereignissen, und wiederholt fanden Interviews statt, aber die Schlüssel-Fakten wurden nicht veröffentlicht.

Stattdessen wurden die Berichte so gedreht, um die entscheidenden Tatsachen zu verstecken und um Gen-Nahrungsmittel und die FDA-Politik gut aussehen zu lassen.

Die Medien versagten auch darin, ordentlich über die zurückliegende Angelegenheit aus dem Jahr 1998 zu berichten, als das Gerichts-Verfahren gegen die FDA stattfand.

Druker:

Es gibt ein ganzes Kapitel, das sich der Fehlfunktion der Amerikanischen Medien widmet, und der Untertitel heißt:

“Geschmeidige Komplizen beim Zudecken und Täuschen“, weil sich unglücklicherweise die Amerikanischen Mainstream Medien sehr schlecht verhielten, als es um gentechnisch veränderte Nahrung ging.

Bestimmt ist die Art und Weise, mit der sie den Gerichts-Prozeß und die FDA-Akten, die dadurch ans Licht gelangten, behandelten, ein Fall-Beispiel für Unverantwortlichkeit.

*Es gab mehrere Male, bei denen ich Informationen an Enthüllungs-Journalisten weitergab, Schlüssel-Memos aus den Akten der FDA, ... die für Mainstream-Journale und Mainstream-Zeitungen arbeiten.
Sie wollten etwas damit machen, doch es wurde von den Herausgebern niedergeschlagen.*

Die Vereinigten Staaten haben starke Gesetze für die Lebensmittel-Sicherheit, aber diese Gesetze werden verletzt

Dr. Mercola

Viele Amerikaner glauben, daß in den USA so viele GVO den gesamten Markt durchdringen, während sie das in anderen Staaten, einschließlich der Europäischen Union (EU), nicht tun, liege daran, weil diese anderen Länder strengere und rigorosere Regulierungen zur Gewährleistung der Sicherheit besitzen.

Während dies theoretisch eine korrekte Annahme sein sollte, ist sie nicht in der tatsächlichen Wirklichkeit begründet.

Denn, darauf deutet Steven's Buch, tatsächlich haben die USA strengere Lebensmittel-Sicherheits-Gesetze in Bezug auf Gen-Nahrungsmittel als die EU, aber diese Gesetze werden verletzt.

Und sie werden seit 1992 verletzt. Es ist Fakt, daß GVO auf dem Markt sind, weil unsere Lebensmittel-Sicherheits-Gesetze *illegal umgangen* wurden.

Außerdem hält auch die EU ihre Gesetze nicht gänzlich aufrecht.

Das Vorsorge-Prinzip soll das richtungweisende Prinzip in der Europäischen Gesetzgebung zur Lebensmittel-Sicherheit sein.

Die Europäische Kommission hat das mehrere Male betont.

Aber im Fall von Gen-Nahrungsmitteln folgt sie keinem Vorsorge-Ansatz – stattdessen ist sie ziemlich lax; **und ein Teil des Problems ist der generelle Glaube, daß die USA die notwendige Beinarbeit geleistet habe.**

Die Medien der USA haben ebenfalls eine signifikante Rolle dabei gespielt, daß dieser Betrug ohne Rückschlag fortgesetzt werden kann.

In den letzten Jahren sind die Europäischen Medien den Medien der USA ähnlicher geworden, aber in den 1990'er und den frühen 2000'er Jahren berichteten die Medien sehr offen über Probleme mit gentechnisch veränderten Nahrungsmitteln.

Am wichtigsten dabei war, sie wollten Wissenschaftler zitieren, die Bedenken vortragen, und das hatte großen Einfluß auf die Verbraucher.

Druker:

Es waren die Konsumenten, die es dem Lebensmittelhandel klar machten, daß sie keine gentechnisch veränderten Nahrungsmittel kaufen wollten.

Mehrere größere Lebensmittel-Ketten machten es den Herstellern klar, daß auch sie diese nicht von ihnen kaufen würden, weil die Konsumenten sie nicht wollten.

Das stoppte die Gen-Nahrungsmittel tatsächlich, in der EU direkt in die Nahrungs-Kette des Menschen vorzudringen.

Es war das Verstehen von Konsumenten, keine Verbraucher-Ignoranz, sondern Verbraucher, die von den Medien informiert wurden, die über mutige Wissenschaftler berichteten, die lauter gesprochen hatten, was dann die öffentliche Gegenreaktion bewirkte.

So was geschah nie in den USA ... Das ist wichtig zu verstehen.

Fehl-Darstellungen von Molekular-Biologen führten zu der Erschaffung eines der größten Betrugs-Fälle der Geschichte

Dr. Mercola:

Letztlich muß der Vorwurf für diese Täuschung an das Establishment der Molekular-Biologie gerichtet werden – das hauptsächlichste Establishment im Bereich der Lebens-Wissenschaften – worüber Steven in Teil 1 des Interviews gesprochen hat.

Sein Buch stellt diesen Teil der Geschichte in genauem Detail dar und zeigt damit, wie die gesamten irreführenden Aussagen über die Wissenschaft hinter den GVO und hinter ihrer angeblichen Sicherheit bereits in den frühen 1970'er Jahren hervorgebracht wurden, als die Gentechnik sich erst einrichtete.

Im Kontext der Wissenschafts-Geschichte stellt der Betrug in Bezug auf Gen-Nahrungsmittel eine der größten und schädlichsten Täuschungen dar, die jemals von Wissenschaftlern begangen wurden, und dieser Betrug begann mit den Molekular-Biologen, die ihre neue Wissenschaft der Gentechnischen Veränderung schützen wollten, indem sie diese von möglichen Bedenken rein wuschen.

Im 12. Kapitel seines Buches „Unfounded Foundational Presumptions“ [Unbegründete fundamentale Vorannahmen], zeigt Steven, wie sogar dort, wo die Evidenz sich gegen die Gentechniker von heute richtet, diese immer [noch] auf einige jener anfänglichen Vorannahmen zurückfallen, die vom Establishment der Molekular-Biologie aufgestellt worden waren – Vorannahmen, die die Vorstellung unterstützen, die Gentechnische Veränderung sei ein sicheres Unterfangen – und sie haben niemals anerkannt, daß diese Vorannahmen solide widerlegt worden sind.

Druker:

Eine der Schlüssel-Vorannahmen, von der ich meine, daß es wichtig ist, sie vorzutragen, ist, daß sie unabhängig davon, wie jemand aufzuzeigen vermag, wie unregelt und unvorhersagbar die Gentechnische Veränderung ist, sie immer irgendwie sagen werden:

„Nun, konventionelle Züchtung ist schlimmer.

Die Natur ist weit zufälliger, ungebärdiger und gefährlicher.“

Das ist ein wichtiger Punkt, der herausgebracht werden muß, weil es so viele Amerikaner gibt, die wahrscheinlich einfach aus Gewohnheit glauben, was ihnen darüber erzählt worden ist.

Sie verstehen nicht, daß das wirklich eine grundlegende Vor-Annahme ist – daß man sogar der Nahrung nicht trauen können soll, die es hier seit langer, langer Zeit gibt, und daß die Natur damit irgendwie verleumdet und diskreditiert wird, als sei sie unregelter, unvorhersagbarer und gefährlicher.

Es wird dabei davon ausgegangen, daß jede einzelne Bestäubung mindestens so riskant ist, wenn nicht riskanter, und weniger vorhersagbar als die radikale Einfügung von fremdem genetischen Material in Soja-Bohnen, Mais und Zucchini.

***Ich finde, daß das eine große Verleumdung der Natur ist.
Und ich denke, daß viel mehr Menschen das verstehen müssen.***

Weitere Informationen

Wenn Sie die ganze Geschichte erfahren möchten, um wirklich zu verstehen, wie Gen-Nahrungsmittel zum Status Quo wurden und warum wir die Gentechnik für Landwirtschaftliche Zwecke aufgeben müssen, greifen Sie bitte zu einer Ausgabe von Steven's Buch ***Altered Genes, Twisted Truth***.

Steven plant auch eine frei verfügbare Kurzdarstellung des Buches online zu stellen. Sie finden diese auf **seiner Website: AlteredGenesTwistedTruth.com**

[diese Kurzdarstellung in deutsch:

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Kurzdarstellung-von-Altered-Genes-Twisted-Truth.pdf]

Diese Website liefert ebenfalls sämtliche Schlüssel-Dokumente der FDA, die in diesem Interview erörtert wurden.

Steven hat mit dieser Arbeit der Welt ein phänomenales Geschenk gemacht, und sein Buch ist wirklich eine unverzichtbare Quelle zu dem Thema GVO.

----- Ende des Artikels -----

Daten zum Original-Text:

Titel: Altered Genes, Twisted Truth—How GMOs Took Over the Food Supply, Part 2 Druker

Autor: Dr. Joseph Mercola

URL: <http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2015/03/15/altered-genes-twisted-truth-gmo-part-2.aspx>

Übersetzung inclusive [Anmerkungen] und **Hervorhebungen in fett durch:**

GenAG/attac-Bielefeld



Auch National Geographic hat Steven Druker interviewt - kurz, direkt und klar:

http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/national-geographic-interview-mit-steven-druker.pdf

Ein ausgezeichneter kurzer Übersichts-Artikel zur Frage des Konsenses:

Wer behauptet das eigentlich, daß GVO sicher seien ... und wer nicht?:

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/wer_sagt_GVO_sind_sicher.pdf

Die gesamte Evidenz über die Gesundheits-Gefährlichkeit von GVO finden Sie in übersichtlichen Kapiteln in dieser (kosten)frei verfügbaren, von Wissenschaftlern zusammengestellten Dokumentation:

„GMO – Myths and Truths“

bei:

<http://earthopensource.org/index.php/reports/gmo-myths-and-truths>
[Prädikat: besonders empfehlenswert]

URL dieses Dokumentes:

https://www.attac.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/mercola-interviewt-druker-teil-2.pdf